

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Peter Dame.

Dame, Peter

Tarangambadi, 13.11.1754-02.07.1755

27. - 30. Juni 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184835)

wirten wir einen gewissen Nutzen anbringen. Der Wind blies
so plötzlich und gewaltig an, daß das Schiff zu brechen und
zu sinken, daß, obgleich alle Leute auf der Decke waren,
doch mit gewaltiger Kraft die Segel abgerissen wurden.
So war das geschehen, weil wir so nahe unter Land lagen.
Daß das ganze Schiff innerhalb eines Moments unter das

Wasser sank, das es umgab. Wir sahen aber nicht, und konnten
keine Rettung finden, das es nicht. Eigentlich waren wir
so ganz still, der Wasser lief auf dem Land zu, wie falls
auf einem Grund stehen können, wenn nicht um die Wende
ein neuer Wind eingestellt hätte, mit welchem wir einige
Meilen fortwärteten. [Am 28^{ten} blies fortwährend der Wind
wieder aus den Augen verloren, gegen Mittag ließ sich
wieder ganz von neuem fallen. Wir sahen guten Wind und
waren sehr glücklich in der Mitte von England. Wir sahen
und immer so weit vom Land ab, daß wir oben sahen
können, weil der Wind immer das hinderte, zu sehen, was
vom Land ausblauet ist. Wir sahen einen Dampfer, und
sprachen einen Dampfer. Das Wasser sah sehr grünlich
aus, als in der offnen See, welches nach dem Lande zu,
schönlich blau war. [Am 29^{ten} kamen wir der Insel so nahe,
daß wir auf der linken Seite untersuchen konnten. Es
war und aber waschen hing ein festes Landwind zu
zu blasen, welcher uns vom Land abtrieb und weiter
war. Dieser Wind blieb.

Am 30^{ten} aufstehen, es war sehr grünlich und wir sahen

vorables zu werden pfien. Mir warieffen die eblige Geitz von
Englen und fallen noch 30 Meilen bis Frandebur.

Am 1^{ten} Julius saie bestimmt wie die Richte Exomun,
dal zu pfien; das wiste das man wolteten, warum einige fageh,
woltete, wie wir fange wolteten, in und bei Virgagaburam
pfien. Am 12^{ten} Uffs Mittag lue pfie auf das Enfell danc,
beang von Frandebur pfien, weil die Windcontarie war, so
wolteten wir aber eine Meilen weit davon die Anden wolteten.
Es war gefammet, so daruof geantwurtet. Ein Grosse Officier
kann auch Erbauung fange, geantwurtet und geantwurtet und
nach ifen die zu unferer gluck. Antwort, und weil gegen
die Pfie gieng. fiele die fiele an unfer Pfie und fiele
da ifen zu pfien. Nachher aber den Abend kam der Soldaten von
Golen ein Land mit kurtz dem Namen Capitain

Am 2^{ten} Julius gieng aus Frandebur geben einen von daffem
Ordinaten, die eine befondere Griffe dar, ein zaltelofen mit ein
die geliebte Kinder in Frandebur. Weil aber der Wind fiele
hand von Land zu rufen anfing, so luegen die Land
wort, indem kein Felling oder fiesiges Leet, fiele dancwegen danc
da. Dief gegen Mittag kam der Capitain von einem andern Offie,
denn 2 fiele auch der Pfie lagen, woltete einige Officiere bei
und am Land. Nachmittags um 4 Uff lagte sich der Wind
ein wenig, dafur fiele wieder in ifen Felling fiele, und
zugleich antworten, ob wir nicht auch fiele wolteten. Diese
mafman die mit Land von, weil wir genau zu pfien pfien,
da die fiele fiele wolteten das Fiele unferer Kiefe zu pfien